

Dr. Siegfried Schröer
Schlehdornweg 31
35041 Marburg

03.02.2010

An die
Herausgeber der FAZ

Sehr geehrte Herren!

Zu dem Leitartikel von Heike Schmoll in der FAZ vom 02.02.2010 („Gerecht ist nicht gleich“) und dem Artikel „Ideologische Irrtümer und Fakten um die Grundschule“ von Kurt A. Heller in der FAZ vom 21.01.2010: Es ist ein Trauerspiel, dass Stimmen wie diese in der Bundesrepublik Deutschland, die eine „Bildungsrepublik“ (Angela Merkel) sein oder werden soll, ungehört bleiben, vielleicht auch deshalb, weil die für die deutsche Bildungsmisere verantwortlichen Politiker – besonders vom linken Parteienspektrum – diese Zeitung nicht lesen. Denn seit Jahren weist die FAZ dankenswerterweise auf Fehlentwicklungen in der Bildungspolitik hin, die wesentlich durch eine ideologisch bestimmte Vorstellung von Gerechtigkeit bedingt sind. Treffend schreibt der Begabungsforscher Kurt A. Heller dazu: „Chancengerechtigkeit ist am ehesten durch unterschiedliche schulische Angebote zu verwirklichen. Dafür bietet die Bildungsforschung Belege, die kaum beachtet werden.“ Ebenso treffend Heike Schmoll: „Je mehr Gleichheit beabsichtigt wird, desto stärker treten die Unterschiede hervor. Anerkannt ist diese Einsicht bis heute nicht, vielmehr wird sie reflexartig disqualifiziert und als Ungerechtigkeit gebrandmarkt.“

Es gibt nun einmal unterschiedliche Begabungen, die am besten in unterschiedlichen Schulformen gefördert werden können, wie Kurt A. Heller und andere Bildungsforscher hinreichend nachgewiesen haben. Das hat mit „Diskriminierung durch Selektion“, wie immer wieder behauptet wird, nichts zu tun. Dazu seien den Bildungspolitikern die Bücher „Diskurs über die Ungleichheit“ von Norbert Bolz (München 2009) und „Lob der Elite“ von Heike Schmoll (München 2009) als Pflichtlektüre empfohlen! – Im übrigen stellt sich die Frage, wie und wann jene Bildungspolitikern zur Rechenschaft gezogen werden, die aufgrund ihrer ideologischen Fixierung einen immensen psycho-sozialen Schaden durch fehlgeleitete – d.h. nicht begabungsgemäße – Bildungsgänge angerichtet haben, von dem volkswirtschaftlichen Schaden ganz zu schweigen.

Dr. Siegfried Schröer, Marburg